

auspferungsbeile Tätigkeit auf den verschiedensten Gebieten des Allgemeinwohls erlangen bei und an dieser Stelle nennt man den inaktigen Staatsminister Grafen v. Helldorf zu Eulenburg. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß der überaus verdienstvolle erste Bismarck-Freier von Mantuffel von einer Gruppe seiner Freunde für den Präsidium in Vorschlag gebracht werden wird, doch scheint bei der Mehrheit des Hauses die Stimmung dahin zu gehen, einen fürstlichen Magnaten mit der Erbschaft des Fürsten zu Inn- und Kammern zu betrauen.

Parlamentarische.

Antrag auf Herabsetzung der Zudersteuer. Im Reichstage hat der Abgeordnete Graf v. Seydewitz, unterstützt durch die deutsch-konservative Fraktion und durch die Fraktion der Reichspartei, bekanntlich einen Gesetzentwurf eingebracht, wonach die Zudersteuer für den Doppeltariff Reineigewicht von 14 Mk. auf 10 Mk. herabgesetzt werden soll. Der Antrag, der gestern bereits zur ersten Beratung gelangte, erbitet noch folgendes: Sollte der Nettoertrag der Zudersteuer in den Etatsjahren 1909 bis 1911 den Betrag von 140 Millionen Mark nicht erreichen, so soll der Gehaltbetrag durch Anleihe gedeckt, sollte später der Ertrag die obige Summe übersteigen, so soll der Mehretrag zur Tilgung dieser Anleihe benutzt werden. Das Gesetz soll am 1. April nächsten Jahres in Kraft treten.

Einkommensteuer-Ermäßigungen.

Die freiconservativen Abgeordneten v. Dewitz (Odenburg), Krauß (Waldenburg) und Freyher von Joditz und Neufeld traten dem Zentrumsantrag zur Erweiterung der Steuerermäßigungen bei und beantragten, unterstützt durch ihre Fraktionen, die Ueberweisung des Antrages zur Berücksichtigung. Der Antrag erludt die königliche Staatsregierung, in der laufenden Session einen Gesetzentwurf zur Abänderung des Einkommensteuergesetzes vorzulegen, durch welchen erstens die Bestimmungen des § 19, welcher die Grundlagen für Steuerermäßigungen schafft, erheblich weiter ausgebaut werden, insbesondere a) die Grenzen, innerhalb deren hier Steuerermäßigungen vorgehen sind, erweitert werden, b) der pro Kopf der unterhaltsbedürftigen Familienangehörigen abzugsfähige Betrag von 50 Mark, den Kosten der Lebenshaltung entsprechend, wesentlich erhöht, und die Zahl der Familienangehörigen in weiterer Weise berücksichtigt wird; zweitens für die durch vorstehende Änderungen bedingten Ausfälle durch stärkere und weitere Ausgestaltung der Progression (§ 17) ein Ausgleich geschaffen wird.

Der Abg. Frhr. v. Joditz und Neufeld veröffentlichte zu dem Antrage noch folgende Erklärung: Der Antrag des Zentrums, die Steuerermäßigungen für Familien mit einer größeren Zahl nicht erwerbsfähiger Mitglieder entsprechend den höheren Kosten der Lebenshaltung zu erhöhen, deckt sich im wesentlichen mit Anträgen, welche auf meine Anregung von der freiconservativen Fraktion in den Jahren 1904 und 1905 dem Abgeordnetenhaus vorgebracht worden sind. Sie konnten in der Materie zu dem Einkommensteuergesetz nur in beschränkter Weise berücksichtigt werden, weil von weitergehenden Steuerermäßigungen zu ungünstige Auswirkungen auf den Haushalt zahlreicher Gemeinden befürchtet wurden. Nachdem jetzt unsere Anträge von dem Zentrum wieder aufgenommen sind, entspricht es dem Gesichtspunkte sozialer Gerechtigkeit, von dem wir uns stets leiten lassen, den Zentrumsantrag noch Kräfte zu unterstützen. Bei dem hiernach gestellten Antrage, die Zentrumsanträge der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen, ist die freiconservative Fraktion auch von dem Zentrum geleitet worden, den Forten Arbeiterfamilien einen billigen Ausgleich für die neuere Veranlagung infolge der Angehörigen der Arbeit zu gewähren. Im gleichen Recht für alle zu schaffen, soll endlich bei Befragung der Sache angeregt werden, die Defizitarstellung auf Einkommen unter 3000 Mk. vielleicht bis herab zu Einkommen von 1500 Mk. zu erstrecken.

Deutschland und der Kongofaak.

Der belgische Sozialist von der Welde will von einem französischen Politiker erfahren haben, Deutschland habe

auf dem Wege über England angeregt, den Kongofaak zwischen Deutschland, England und Frankreich aufzutheilen. Frankreich aber habe wegen seines Verkaufsvertrages und wegen seiner freundlichen Beziehungen zu Belgien diesen Vorschlag abgelehnt.

Wenn, so schreibt man uns aus Berlin, Herr von der Welde wirklich solche Aussagen gemacht hat, so ist er einfach das Opfer eines ziemlich durchlässigen Mandars geworden. Der französische Botschafter hat gefasert; denn weder direkt, noch auf dem Umwege über England ist Deutschland an Frankreich mit Aufteilungsansprüchen hinsichtlich des Kongofaakes herangetreten.

Deutsches Reich.

* **Se. Maj. der Kaiser** empfing Donnerstag mittag den Fürsten v. Bied zu Kluge bei der Ordnen seines verstorbenen Vaters. Zum Souper waren folgende: General-Feldmarschall v. Gahle, Generaloberst v. Rindow, Fürst Fürstberg, die Generaladjutanten v. Pfaffen, v. Scholl, Graf Hülsen-Geseler. Freitag morgen besuchte der Kaiser den Reichsanwalt und den Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, gewählte im königlichen Marfall dem Bildhauer Professor Quatlen eine Sitzung für ein Meisterbild und hörte im königlichen Schloß den Vortrag des Chefs des Admiralstabes der Marine. Nachmittags wohnte der Kaiser einer Vorführung von durch den königlichen Hofkammermeister Dr. Strauß einstudierten Märschen durch das Musikkorps des 2. Garde-Regiments bei und nahm im Weißen Saal die alljährliche Vorführung der Kadetten entgegen.

* **Regelung von Jahren.** Am 27. Januar findet im Berliner Zeughaus im Anschluß an die Parolensage die Regelung und Weisung der Jahre derjenigen Truppenteile statt, welche am 1. Oktober vorigen Jahres erludt worden sind. Es find dies das 2. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 172, das Pionier-Bataillon Nr. 23 und das Telegraphen-Bataillon Nr. 4.

* **Neuregelung der Beamtenbesoldungen des Reiches.** Auch die „Neue polit. Corr.“ bestätigt, daß die Kommission ihre Arbeiten in wenigen Tagen beenden werde. Allerdings finden dann erst noch die Verhandlungen des Staatsministeriums statt und schließlich die Beschlüsse des Bundesrats. Immerhin kann mit Sicherheit darauf gerechnet werden, daß die Vorlage noch in dieser Tagung vor den Reichstag kommen wird.

* **Zur Reform der Zivilprozess-Ordnung** bringt das soeben zur Ausgabe gelangte „Justizministerialblatt“ in seinem nicht amtlichen Teil das Ergebnis ständischer Erhebungen, welche stattgefunden haben, um den gegen die Zivilprozessverwaltung erhobenen Vorwurf der „Fiskalität“ zu widerlegen. Es heißt hier u. a.:

„Man hat beobachtet, daß die Abänderung des antiseriellen Verfahrens sowie der Gerichtsverfahren und Gebühren-Erhebung eine erhebliche Reduktion der Amtsgerichts-Prozesse herbeiführen werde, und es wurde sogar ausgemacht, daß das rechtsprechende Publikum durch die Reform um mehrere Millionen Mark, die Rechtsanwälte dagegen um mindestens eine Million Mark pro Jahr geschädigt würden. Nach den amtlichen Erhebungen wird gerade das Gegenteil eintreten; nicht der Justiz, nicht nach der Reform profitieren, sondern das Publikum und zwar nicht die Differenz zugunsten der Parteien jährlich auf rund eine halbe Million Mark Gerichtskosten stellen. Was die antiseriellen Prozesse anbelangt, so dürfte sich ein Ausfall von 1 300 000 Mark ergeben, den das Publikum jährlich weniger an Gerichtslohn zu zahlen haben wird. Und dieser Ausfall wird zum Teil dadurch ausgeglichen, daß in den meisten Bezirken, den Gerichten der Summe von 800 Mark übersteigt, also in den landgerichtlichen und oberlandesgerichtlichen Rechtskreisen, die Kostenbeträge entsprechend höher besetzt werden sollen. Immerhin dürfte sich für den Justizfiskus insgesamt eine jährliche Einnahme von rund einer halben Million Mark ergeben. Was schließlich die Rechtsanwälte anbelangt, so wird allgemein bewiesen, daß auch sie durch die Neuregelung des Verfahrens und der Gebührenordnung keineswegs geschädigt, vielmehr jährlich eine Mehrerinnahme von etwa 700 000 Mark haben würden.“

* **Zur Entschaffung und inneren Kolonisation.** Das am 21. d. M. zu einer Tagung zusammengetretene Plenar-Kollegium der ostpreussischen Landbesitzer hat zur Entschaffung

und inneren Kolonisationsfrage folgenden Beschluß gefaßt: „Das Plenar-Kollegium der ostpreussischen Landbesitzer hat sich im Hinblick auf die Bedenken darüber aus, daß der Herr Landbesitzerkollegium bei der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 18. Januar 1909 über die nähere Begründung erklärt hat, es lägen gegen die Befürwortung der inneren Kolonisation die Entschaffungsberichte der ostpreussischen Landbesitzer mit den Verhandlungen mit den inneren Kolonisations-Verträgen nicht übereinstimmend dar, die sich als unüberwindlich erweisen könnten, und die Landbesitzerkollegium auf nächste Jahr vertagt hat. Bei der eingehenden Beurteilung der Entschaffungsberichte für die wirtschaftliche Wohlfahrt der ostpreussischen Provinz und angesichts des lebhaften allgemeinen Interesses, von Anfang an der Vorlage, als ersten praktischen Entschaffungsversuch im großen Maßstab, weit über die Grenzen Ostpreußens hinaus von der gesamten deutschen Landbesitzer, von der preussischen Landbesitzer weit haben erwarteten dürfen, daß der preussische Landbesitzer auf formalen juristischen Ermahnungen beruhenden unüberwindlichen Bedenken rechtlicher Natur vor dem Lande öffentlich darzulegen und begründen hätte. Das Plenar-Kollegium spricht der Regierung über die Bitte aus, daß diese Angelegenheit bei der nächsten geeigneten Gelegenheit nachgeprüft wird.“

* **Der Kampf um die Dinarik.** Daß der polnische Woyt gegen den deutschen Handel im Lande verfahren haben wir bereits mitgeteilt. In Warschau, Polen, hat die russische Zeitung, wie die „Südost. Zig.“ berichtet, dem Polenländer, die trotz des Fiascos weiterarbeiten, eine „sozialistische“ „Autonomie“ zuzumuten lassen, den Polen weiterhin übermäßig stark zu betreiben. Die polnische Erklärung darin eine Schwächung der internationalen Beziehungen des Staates und werde fortan alle Anforderungen und Auforderungen zum Boykott mit Geld und Gefängnisstrafen belegen, eventuell auch das Weitererzählen des Gebäudefeuerveranlagung verboten.

* **Revision der Gebäudefeuerveranlagung.** Nach dem Gebäudefeuerveranlagung vom 21. Mai 1861 muß alle 15 Jahre die allgemeine Revision der Gebäudefeuerveranlagung erfolgen. Die zweite Revision fand in den Jahren 1890/91 statt, so daß die dritte Revision 1908 und 1909 durchgeführt werden muß, damit die neue Veranlagung mit dem 1. Januar 1910 in Kraft treten kann. Die bereits eingeleitete Revision rechnet mit einer inzwischen um 18 v. H. vermehrten Zahl der Gebäudefeuerveranlagungen und einer Vermehrung der feuerpflichtigen Gebäude um 29 vom Hundert.

* **Nachmal: der Erbschaftsstreit in Polen.** Die bereits benannte Forderung, daß der Domherr v. Losse in Polen demnach auf den Erbschaftsstreit von Polen und Oesterreich bemerkt werden solle, wird sich, wie man auch die polnische Correspondenz, aus katholischen kirchlichen Kreisen behauptet nicht bewahren. Domherr Losse wird nach katholischen Quellen für diese Erbschaftsstreit überhaupt nicht in Frage kommen, obgleich er Kandidat des polnischen Domkapitels ist; er würde früher als Ergebnis in einer nationalpolitischen Form eine gewisse politische Überzeugung erheben.

* **Der Niedrig Kardinal Pöschel.** Aus den Termin-Verhandlungen für die Bestimmungen der katholischen Theologen in Rom ergibt sich, daß Kardinal Pöschel im Kampfe mit der römischen theologischen Fakultät nach weiter auf dem Rückzug steht. Bekanntlich hatte der Kardinal die vorjährige Prüfung für die Aufnahme in das Priesterseminar eigenmächtig nach Rom verlegt und unter nichtadäquater Aufsicht gestellt; hinsichtlich dieser Angelegenheit wird der „Frank. Zig.“ zufolge wieder für Rom angeht.

* **Belles Nette über den großen Teufel.** Der Vorstand der amerikanischen sozialistischen Partei wurde von „Genosse“ Rebel benachrichtigt, daß er seine für dieses Frühjahr geplante Mexikanerreise aus Gesundheitsrücksichten auf unbestimmte Zeit verschoben habe.

* **Die englischen Sozialisten an die preussischen „Genossen“.** Der Vorstand der sozialdemokratischen Partei Englands (Sozialdemokratische Föderation) hat folgende Resolution beschlossen:

„Die sozialdemokratische Partei Großbritanniens sendet der Sozialdemokratischen Partei der preussischen Genossen, befindet sich in der besten Sympathie mit ihrem Kampfe um das gleiche Recht zum preussischen Landtage und hofft aufrichtig, daß die Aktion der Berliner Arbeiter gegen die despotische Gestaltung

Mariele.

Stimme von Fritz Sänger.

Wenn Theo in den Sommerferien zu Hause war, so stand er jeden Morgen vor Sonnenaufgang auf und ging hinten an den Kirchgartenrain; dort hatte man einen prächtigen Ausblick.

Rechts lagen die Schwarzwaldberge, viele dunkle Gipfel dicht beisammen, von denen niemand im Dorfe auch nur die Namen wußte. Nur die drei höchsten kannte man. Direkt unten, da lag das Flußtal, und auf Hunderte von Hängen das kleine Flußtälerchen sich durch blühende Wiesen schlängeln und links, wo die Sonne aufging, da war die Buchenhalde. Die Sonne hing hinter dichten Bäumen empor, nachdem man schon lange vorher an den Berggipfeln ihr Licht gesehen hatte und ihr Glanz veranderte in wenigen Minuten das diffuse, milde Gebräue in ein heiteres Licht Erde mit frischem, lebendigem Grün überall und mit weichen Häusern, die da und dort zwischen Obstgärten verborgen waren.

Theo sah mitten drin in dieser Sommerferne und sah das alles nicht, und er war doch ein junger Mensch mit so viel stiller Lebenslust, und er hatte doch ein paar Haare Augen, klar wie der Bach, der unten im Tal. Aber er sah nicht hin, er sah hinter eine Stelle dort auf der anderen Seite des Tales. Dort lagen zwischen Obstgärten einige Häuser und das eine stand ganz vor an der Straße. Dort sah Theo Raumann hin, wenn er auf dem Rahmbügel sah und hinter der Buchenhalde die Sonne aufging.

Bedulig und still starrte er auf diese eine Stelle, und er wartete, bis oben aus dem Kamin ein leichter, blauer Rauch aufstieg. Der Rauch aus dem Kamin wurde langsam schwächer und verschwand gewöhnlich ganz.

Dann stand Theo auf, sah frohgemut mit glücklichen Augen in den neuen Tag hinein und ging querfeldein über Wiesen und durch Gärten, durch eine kleine Gartenpforte und in eines der großen Bauernhäuser. Dort fand man gewöhnlich der Stofsee auf dem Tisch und Theo sah und plauderte mit den anderen, ging spazieren, manchmal arbeitete er, wie er gerade Lust hatte.

Zumellen auch ging er am Nachmittag ins Tal hinunter und auf die andere Seite, wo das Haus stand. Es war ein Gutsbau; aber die Stube war eine einfache, freundliche Wohnstube, wie deren in anderen Häusern

auch waren. Vor dem Fenster standen Blumenkübel, und am Fenster sah am Nachmittag Mariele mit einer Stiderei oder irgend einer anderen Handarbeit beschäftigt.

Marielle war sechzehn Jahre alt, ein kleines, frisches Mädchen mit dunklem Haar und hellblauen Augen. Sie lachte, wie Kinder lachen; man wußte selten warum, und doch lag es so herzlich, so recht innerlich, dieses Lachen.

Theo sah manchmal Nachmittag ganz allein mit dem Mädchen in der Stube, Mariele am Fenster mit der Handarbeit, er hinten am Tisch bei seinem Glas Wein. Es wurde wenig gesprochen und lauter harmlose und unbedeutende Sachen. Manchmal erzählte Theo aus der Stadt; aber er war ein schlechter Erzähler und wußte oft überhaupt nichts zu sagen. Er benedete oft die Bauernburschen, die kamen und so viel zu lachen hatten und auch manchmal einen Scherz wußten, so, daß Mariele laut aufschrie.

Er wußte nichts Berarigtes, und wenn er mit ihr allein war, so lachte sie wenig, und gerade ihr Lachen war doch so schön. Das Haus so hell in seine stillen Ferienmonate hinein, und das Haus noch viel weiter. Das Haus in den ersten Wintermächten, wenn Theo in der Stadt in seinem einsamen Zimmer über Büchern lag, müde war und doch nicht befriedigt mit sich und seiner Arbeit. Da lag auf einmal Marieles Lachen in das einsame Zimmer, und Theo lächelte dann und schloß die Augen.

Und dann sah er den Rauch aufsteigen aus dem Kamin drüben auf der anderen Seite des Flußtales, — der Rauch verschwand langsam, ganz langsam, und Theo machte die Augen auf und war wieder in seinem Zimmer; aber dann war er wieder frisch bei der Arbeit. —

So gingen drei Jahre hin, drei strenge Studienjahre und dreimal schöne, angenehme Sommerferien. Theo hatte ausstudiert, das Examen bestanden, und er hatte eine Stelle gefunden, die ihm zusagte. Drei Wochen wollte er nun noch zu Hause zubringen.

Er ging wie sonst jeden Morgen hinten an den Rain, und er ging viel öfters als sonst am Nachmittag hinunter in das Tal. Und jetzt wußte er mehr zu erzählen Mariele, und sie hörte ihn auch viel gern an und fragte ihn dies und das, die wunderbarsten Dinge.

Aber jetzt drängte sich ihm auf einmal eine Frage auf, eine erste, heilige Frage für ihn, und darauf mußte er von dem Mädchen die Antwort haben.

Diese Frage brannte ihm schließlich auf der Zunge, wenn er da sah, und sie trat vor ihm hin in stillen Stunden. Sie war so einfach, und doch brachte er sie nicht heraus. Er mußte davon wissen, er konnte es sich nicht anders denken. — Aber es galt ja nur zwei Worte zu wechseln, nicht?

Eines Tages ging er mit dem festen Entschluß hin, sie zu fragen. Sie sahen auch mehrere Stunden allein, und zwar einmal kam ihm die Frage auf die Zunge. Er spielte sie ganz langsam hinunter mit dem Wein, den ihm Mariele brachte. Auf diese Art bekam er etwas mehr Wein als gewöhnlich, und nach und nach vergaß er die Frage überhaupt.

Marielle sah im Nicht der Abendsonne; und jetzt lachte sie oft so hell und so klar wie sonst, ganz ungenügend, und ihre Augen glänzten, wenn sie ein neues Glas Wein brachte. Und einmal stand er auf, es hielt ihn nicht mehr, und er trat hin zum Fenster, wo er arbeitete.

„Marielle, gib mir die Hand.“

Marielle lachte und gab ihm die Hand nicht.

„Ich muß doch sitzen,“ lachte sie.

„Was mußst Du sitzen, Mariele, Du kannst ein ganzes Jahr lang sitzen, ich wieder komm, gib mir jetzt die Hand.“

Er setzte nach ihrer Reden.

Marielle neigte den Kopf noch tiefer auf die Arbeit und sah unten vor.

„Ich steh! Ich steh!“, sagte sie und kehrte die Hand nach außen.

„Stich zu, Mariele, mir ist alles einerlei, Deine Hand will ich haben.“

Marielle sprang auf und lachte viel heller als je, und hüpfte davon viel frischer als je, und bucht war sie in der letzten Ecke des Zimmers.

Theo aber ihr nach, und noch immer hüpfte er nach ihrer Hand. Das Mädchen wehrte sich nicht und lachte und hüpfte. Einmal sah sie hinter den vorgehaltenen Schürzen hindurch und sah hin mit ihren hellen Augen an, und das war ein Blick, der mehr sagte als hundert Antworten auf die fünfzig Fragen lagen können.

Theo war einen Augenblick starr, und dann drehte sich das Mädchen nach um, um ans der bedrängten Ecke zu entfliehen. Wieder wollte er ihr nach; aber da ging die Tür auf und es kam irgend jemand.

Theo wollte seinen Augenblick länger Marieles Gegenwart mit einem anderen teilen. Er trank seinen Wein aus und ging fort.

Aug. Polich, Leipzig.

Mein Räumungs-Verkauf

dauert fort.

Derselbe umfasst:

Seidene und wollene Kleiderstoffe, Waschstoffe und Posamenten, Kleider, Konfektion und Hüte für Damen, Herren und Kinder, Damenwäsche, Herrenwäsche und Kinderwäsche, Leinenwaren, Tisch-, Bett- und Küchenwäsche, Schürzen, Unterröcke, Schirme, Schlipse, Trikotagen, Pelzwaren, Korsetten, Fächer, Handschuhe, Taschentücher, Möbelstoffe, Teppiche, Portièren, Gardinen, Tisch- und Schlafdecken.

[1087]

Schlafzimmer-Einrichtungen, Bettstellen und einzelne Luxus-Möbel

zu so wesentlich herabgesetzten Preisen, dass mein Räumungs-Verkauf als eine der allergünstigsten Kauf-Gelegenheiten bezeichnet werden kann.

Für den Räumungs-Verkauf gelten folgende Bestimmungen:

Nur Barverkauf! Kein Umtausch!
Keine Zurücknahme! Keine Ansichtsendungen!
Aenderungen werden berechnet!

Akademisches Lehr-Atelier

Für feine Damen-Modellerei n. d. Lu- u. Ausland ges. wesch. pränt. Dresden
„Triumph-Methode“
Tages- u. Abendkurse. Anfertigung eig. Garderobe. Referenzen aus den feinsten Kreisen. Prospekt gratis. **St. Anna-Verkauf.**
Direkt. **Frau Bertha Linke,**
Gr. Ulrichstr. 63, II. [168]



Mein unter vorstehendem Namen und Zeichen geletzlich geschütztes Starkbier wird vom

1. februar d. Js. ab

zum Verkauf gelangen.

Ich empfehle dieses beliebte, gehaltvolle und feine Bier geneigter Abnahme und bitte gefällige Bestellungen entweder an die unterzeichnete Firma oder deren Vertreter zu richten.

München, im Januar 1908.

[1377]

**Gabriel Sedlmayr,
Brauerei zum Spaten.**

Königstädtische höhere Mädchenschule, Halle, Lindenstraße 66.

Die Schule hat 9 aufsteigende Klassen und gibt in der sich anschließenden **Selekta** Gelegenheit zu weiterer wissenschaftlicher Ausbildung. **Anmeldungen** werden Montags und Donnerstags 2-3 Uhr angenommen. [354]

L. Staabs, Schulvorsteherin.

Oberrealschule i. E. zu Delitzsch.

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 23. April.** Anmeldungen nimmt entgegen und Auskunft erteilt **Director Dr. Wahl.** [1387]

Pfeiffer'sches Institut zu Jena.

Die mit einem Pensionat verbundene **Realschule**, deren Reifezeugnis zum einjähr. Dienst berechtigt, beginnt das Sommerhalbjahr des **Michaelisterns**, sowie das neue Schuljahr des **Dierceostens** am **23. April 1908.** Erste Aussicht hervorragende Erfolge. Prospekt auf Wunsch durch den **Director** [659]

Prof. Pfeiffer.

Ein ideales Haarpflegemittel

ist d. seit 20 Jahr glänzend erprobt
Peruan. Tannin-Wasser.

Erfinder und alleinige Fabrikanten:
E. A. Uhlmann & Co.

Zu haben mit Fett, essig- oder fettfrei in Flaschen à Mk. 1.75 und Mk. 3.50, sowie Literflaschen à Mk. 9.00 in Apotheken, Drogen-, Parfümerie- und Friseurgeschäften.

Engros-Lager, Generalvertrieb **Baumann & Hedderoth,**

Gr. Steinstr. 79. — Tel. 2605, Paul Stollberg, Magdeburgerstr. 68.

Fri z Mische, An der Universität 1. K. Neuter, Reilstrasse 133. [1376]

O. Stiebritz, Friseur, Mersburg. F. A. Paatz, Gr. Ulrichstrasse 7.

Carl Reichert, Mersburgerstr. 161.

R. Gottschalks

Masken- u. Theatergarderobe-Verleih-Institut

jetzt nur **Gr. Wallstr. 7**

hält feine reichhaltige Auswahl neuer feiner Herren- **Masken-Kostüme**

u. **Damen.** bei solcher Preisstellung bestens empfohlen.

Doctierarzt Franz'sche Bechhese,
hierzu bewährt
Käuflich wird durch mein Institut bekannte **Widerstand** und im Herbst-Verkaufstakt 7-13 und 13-7 Uhr.
Th. Franz, Gr. Ulrichstr. 63, Leipzig.
Telephon 106. Depeschen: Gr. Ulrichstr.

Landw. Privatschule

Seipzigerstraße 53.
Gründliche Ausbildung in Landw. u. landw. Buchführung in Abschlüssen, Verwaltungsgeschäften, Feldmessung, Rechnen u. Wasserbau. Honorar mäßig. Stellung wird gratis nachgewiesen. Prospekt gratis. [1307]
Dir. **K. Falkenberg, Halle a. S.**

Gr.-Lichterfelde-Berlin.

Militär-Vorber.-Anstalt

v. Major a. D. **Hendler,** früh. Lehrer an 2 Kriegsschulen 1894 Haag, berucht. Seit 1904 auf ein Gartengerät. **Führer-Prima, alle Milit.-Ex. ver.** Nur Profest. und Akademiker. **Zeugnis kein Mißerfolg.** Eintritt. **Hets: Hofbater. 67.**

Milchschinkenbranntwein (ohne wie Staats.) 1/2 l. 1.20, 1/4 l. 1.00. **Th. Franz, Solitief, Wittenberg.**

Ausstattungen

Leipzigerstrasse 7.



Fernruf 688.

Louis Böker

empfehlen

Porzellan, Kristall, Steingut und Haushaltsartikel in Ia. Qualitäten zu anerkannt billigsten Preisen.

Hochzeitgeschenke

Topfpreisler, Topfparfasser, Spütlücher, Staubtücher, Bohnertücher, Scheuertücher, Kaffebeutel, Tellerdeckchen. Gr. Steinstr. 79. **H. Schne Nachf.,** strasse 84. [607]

Wollene Pferddecken, mit Leinenfutter besetzt und mit Klappen u. Ort versehen, officiert solange Vorrat reicht, à Stück **4,90 Mk.**

M. Wehr, Säge-, Planen- u. Deckenfabrik, Halle a. S., Leipzigerstraße 81. **Weg. 1856. Fernruf 2647.**

Künstliche Zähne,

Plomben, Stützähne in tadelloser Ausführung. Zahlreiche Anordnungen. Spezialität: **Schmerzloses Zahnziehen.** **Willy Muder,** 37 part. Leipzigerstrasse, part. 37. vis-à-vis „Rotes Ross“.



37 part. Leipzigerstrasse, part. 37. vis-à-vis „Rotes Ross“.

Blüthner-Flügel

und **Pianos** empfiehlt in grösster Auswahl. Vermietung, Reparaturen und Stimmungen. [751]

Balthasar Döll, Gr. Ulrichstrasse 33/34, Fernsprecher 2764.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telefon 168.

Gedenktage.

- 26. Januar. 1847. Gründung der Universität Prag. 1781. Der Dichter Adam von Arnim geboren. 1828. Der Entdecker der Schwefelkohlenwasserstoffe, Edward Fechner, gestorben. 1848. Der Bildhauer Erdmann Ende geboren. 1860. Die dramatische Sängerin Wilhelmine Schröder-Devrient gestorben. 1878. Der Anatom und Physiologe, Begründer der Bakteriologie, Ernst Theodor Weher gestorben. 1894. Kaiser Wilhelm II. empfängt den Besuch des Fürsten Bismarck in Berlin.

Tagespruch: Ich will die lauten Freuden nicht, Mein süßes Haus sei meine Welt! Kom Stern der treu erfüllten Pflicht Sei einzig nur mein Herz erhell. Ostar von Redwig.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 25. Januar. Die Stadterneuerungskommission am nächsten Dienstag hat als wichtigste Vorarbeiten die neue Ortsgrenzung für Straßenreinigung, die doch schon zur Beratung kommt, zu behandeln, ferner den Bericht betr. Sonntagstraße im Sandbergbereich entgegenzunehmen und auch über die Weiterverpflichtung des Restaurateurs zu beschließen. Der Theaterausschuss wird dem Plenum empfehlen, das Restaurant von neuem an Herrn Weisner zu verpachten. Eine wichtige Angelegenheit ist auch die Bericht betr. Anbringung von Schwereketten an Treppentrittwehre. Es ist ja bekannt, wieviel Unfälle dort schon passiert sind, und die meisten nahmen tödlichen Ausgange. Der Haushaltungsplan der Polizei-Erneuerung, der vom Stadtschultheiß bereits genehmigt ist, steht am nächsten Dienstag im Stadtparlament zur Beratung. Er schließt ab mit einer Einnahme von 76 708 M., und einer Ausgabe von 84 817,93 M., wobei die Stadt also 8 109,93 M. zahlt. Aus den Einnahmen müssten wir folgende Posten erwirtschaften: Hauspolizei-Gehälter 31 800, Gehälter für Jagdschein 5000, Gehälter für Anlaufschiffe 50 und für Aufsehung von Radfahrern 700 M., die Gehälter für Auskünfte des Einwohner-Meldeamts an Private werden mit 8000, die Polizeigehälter und Postpolizei-Strafgebühren mit 27 000 M. veranschlagt. Für die Benutzung des Gefangenen-Transportwagen zählt die Staatskasse 2200 M., die an Gehältern werden für beide Polizeibereitungen bezahlt: 652 055 M., darunter für 224 Polizeibereitungen 404 025 M., an Ruhe- und Ehrendiäten sind noch aus-geworfen 57 969,33 M., Erwähnen möchten wir hier noch, daß für die Bekleidung der öffentlichen Wege und Bürgerdienste mit Sand bei Weibern und Säugern an St. Marien, St. Ulrich, St. Moritz und St. Laurentius zusammen, das Armen- und Säugergesetz nach einem Haushaltsplan, der mit 158 300 M. Einnahme und 785 375 M. Ausgabe, mithin 610 075 M., jährlichen Zu-schusses abschließt. Zur Kaisergeburtstags-Feier des konservativen Vereins für Halle a. S., und den Saalreise, die beabsichtigt morgen Sonntag abend von 8 Uhr ab in den „Reichshofstätten“ statt-findet, sind Eintrittskarten, das Stück zu 25 Pfennig, auch in der Expedition der Halle'schen Zeitung erhältlich. Wir hoffen, daß von den Karten, noch abgeben eine sehr große Nachfrage herrscht, noch recht viele abgenommen werden, damit der Festabend eine gemalte patriotische Kund-schabung aller Kreise aus Stadt und Land werde. Das Schiedsgericht für Arbeiter-Versicherung im Alterungs-beitrag Merseburg hat für das Jahr 1908 die östlichen Landes-Versicherer neu gewählt, welche bei den Verhandlungen des Gerichts nach Bedarf zuzuziehen sind. Wir erwähnen hier die Besetzung nachfolgend. — Sonntagreise in den Apollonien. Am morgigen Sonntag haben sich die Arbeiter auch nach nachmittags 2 Uhr geöffnet: Köhnen, Köhler, Bodenarbeiter, Stren, Witwen und Waisenposten. Eine Verammlung von Arbeitlosen hat gestern beschlossen, an dem Sonntag um Besetzung von Arbeit heranzutreten. Da der 1. Platz zurzeit in der Laue ist, weitere Arbeit zu beschaffen, ist in die-mal in dieser Beziehung irgend möglich ist, geschiedt bereits durch Übernahme von Werberleistungen, Steinladungen etc. — Die Sozial-demokratie ist auch wieder in Halle den Versuch zu machen, die Reichstagen für ihre Parteizwecke zu mißbrauchen. Keineswegs die Arbeiter auf den Seiten der Unruhpunkte, so haben sie dadurch natürlich ihrer eigenen Sache. Ein Freund unserer Vorgelicht probierte dieser Tage auf der Wiese ein graues Hühnerchen-Küchen, wie es einst nach Nahrung hatte und auf dem Grunde des Eises dahintriebte (genau wie es Entenstent auf diese Weise). Das hübsche Küchen aus Eis war wohl ein Beweis, daß doch Nahrung vorhanden war. Sollten diese zwei nichtden bedauerlichen Folgen wohl bei und überwinteren oder nicht verrotten haben? Sont plägen die Wadlgeier sich Anfang März zuzufinden.

Der Werkmeister Gustav Reiffow war am 18. November v. J. 30 Jahre bei der altrenommierten Firma C. Orzech u. Söhne in Halle a. S., Zaubersche 14, tätig, und ist aus diesem Anlaß kürzlich durch Vererbung des Allgemeinen Ehrenzeichens von Allerhöchster Stelle ausgezeichnet worden. Wir sprechen dem wackeren Beamten zu der wohlverdienten Auszeichnung unsere herzlichsten Glückwünsche aus. Aber auch der Firma gilt unser Glückwunsch, die durch die 30jährige Dienstzeit eines Angestellten ein solches Verdienst dafür, daß die Firma C. Orzech u. Söhne ihrem Personal stets wohlwollend, gerecht und treu gegenübersteht. — Das Bürger-Metings-Institut hält seine Monats-Konferenz Dienstag, den 28. d. Mis., nachmittags 6 Uhr im Katerleier-Restaurant ab.

Das Klavierkonzert findet am morgigen Sonntag auf dem Wettinerplatz mitt und wird ausgeführt von der Kapelle unterer Rühmlichkeitsdirigenten. Das Programm lautet: 1. Max Bruch, „Reinhold“ von Lemnitz; 2. Ungarische Sinfonie-Übungen von Liszt; 3. „Büchlein der Engel“, Walzer von Schütz; 4. Das Herz am Rhein, Lied von Hill; 5. Was ist der feinsten Reiter (aus dem 30jährigen Kriege).

Die Kunstausstellung des III. Vortages. Der Professor G. Schmidt hat kürzlich an den Vorstand der hiesigen Kunst im 9. Jahrhundert an und zeigte das amtlähliche Aufsehen derselben bis zu dem Standpunkte, wo die Renaissance beginnt. Die Ueberreste der Antike — verhältnismäßig wenige und keine einheitlichen Bünde aufweisend — und der Anfang der byzantinischen Kunst beiderseits diesen Weg. Das die byzantinische Kunst in der Zeit des 11. Jahrhunderts im Mittelalter der neuen Kunst. Im Jahr der hiesigen Ausstellung zeigte der Herr Vortragende, wie die italienische Kunst byzantinische Formen in sich aufnimmt, in Rom nachher auf geht unter Paph. Gregor VII. (Kardinal San Silvestro). Ein altes Fresco aus dem Romanen-Haller Saal des C. Orzech wurde als eines der ältesten Werke der Renaissance betrachtet, in dem sich die neue, viel vollkommene Art der Behandlung ausbildet. Der lange ungenutzte Mauer dieses Fresco, Pietro Caballini, kann somit als Vorläufer der Renaissance bezeichnet werden. Weiter verlor dann das Eindringen byzantinischer Elemente in die Dekoration und die Architektur. Ein Schandmal nennt das sogenannte Cosmateswerk, kommt die Signatur der Renaissance, die sich seit dem 15. Jahrhundert. Das Schandmal des Rumbogen, die Vorläufer für den neuen Stil, mit Cosmateswerk gezeichnet. Rumbogen um, zeigen das Zurückgehen auf antike Form und ist ja sich sowohl in der großen Architektur, als in den Wandmalereien, Ziermalen usw. nachweisen. Die im 13. Jahrhundert aufgetretene Gotik sollte in Rom seinen letzten Aufschwung nehmen. Die Gotik in Deutschland ist die Kunst ein. Mit der Renaissance, deren Einzug jetzt beginnt, wird sich der nächste Vortrag beschäftigen.

Für den Marcell Salzer-Abend am 6. Februar zeigt sich, wie uns mitgeteilt wird, schon allgemeines Interesse. Die Salzer-Abende zählen seit Jahren zu den beliebtesten Veranstaltungen eines jeden Winters der Stadt bis auf den letzten Nagel, das Publikum in annehmlicher Weise, möglichst auf allen Gebieten der Kunst in reicher Fülle. Herr Salzer hat ein ganz neues Programm aufgestellt. Karten zu haben in der Hofmusikverwaltung Heinrich Potbahn.

Der christliche Verein junger Männer feierte gestern abend unter zahlreicher Beteiligung sein fünftes Jahresfest. Unter dem eingelaufenen Glückwünschdröhen befand sich auch ein vom Vorstandsmittglied des Vereins-Beirats, Herrn Grafen Potbahn, Diktur. Die Redner des Abends waren Herr Dr. Lohm aus Barleben, Nationalsekretär der hiesigen Sängersingervereine, und Herr Generalsekretär Leo von Breslau. Herr Helbig, der ein ausgedehnter Redner ist, sprach in tiefem Ernst und launigem Scherz über die Bedeutung unseres Vereinswesens, die unser geliebter Kaiser einst so treffend in einer Depesche an die amerikanischen Vereinskongresse geäußert hat. Herr Helbig sprach Sonntag abend in der Vorrede, Kauerstraße, im Kreisverband der Halle'schen Jünglingsvereine als Redner für Kaiser's Geburtstag. Herr Leo von Breslau entrollte in seiner Ansprache hübsche Bilder aus der Not der Jugend und mahnte zur Treue in der Arbeit. Der Männerchor des Vereins und die Herren G. Lohm und Leo von Breslau verabschiedeten den Abend durch Gesangs- und Instrumentalstücke. Die marke Begleichungsrede hatte Herr Justizrat G. Lohm gehalten.

Sonntaglicher Garten. Wie heute vor einem Jahre, so können wir auch in diesem Jahre die Geburt von Braunbären und Eisbären-Braunbärenbären melden. Bei der Braunbärenfamilie, die die hinteren Zwiinger bewohnt, trat am 20. Januar der Zuwachs ein, bei der Braunbären, die mit dem Eisbären-Paar der-geliefert ist, verspätete sich die Ankunft der Jungen um einen Tag, statt am 22. wurde sie diesmal am 23. Januar geboren. Die vier Jungen in den beiden „Wochenstuben“ liegen, läßt sich vor der Hand noch nicht feststellen. — Die Freunde des Gartens dürfte es auch interessieren, daß unsere Elefantin „Dupari“ in voriger Woche zum ersten Male Merkmale der Brunst gezeigt hat; das Tier war sehr aufgereg, und aus der eigenartigen Weise, die mit einer großen Öffnung zwischen Ohr und Auge ausmündet, floß eine beträchtliche Flüssigkeitsmenge. Danach wird die bisherige Annahme, daß das Tier 12 bis 13 Jahre alt ist, wahr-scheinlich zu korrigieren sein, denn die Reife der Elefantin soll im Alter von 10 Jahren eintreten. Die diesjährige Elefantin-Verkaufsauction ist auf Donnerstag, den 1. Februar, abends 6 Uhr, festgesetzt. Wie alljährlich, vereinigt im Anschluß daran ein gemeinschaftliches Essen im Saale der „Reisburg“ die Aktionäre mit ihren Damen. — Am nächsten Montag, den 27. Januar, nachmittags von 3/4 Uhr ab findet anlässlich des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers ein patriotisch-akademisches Konzert statt.

Radfahrer. In der am Donnerstag, den 23. Januar, im Hotel „Wettiner Hof“ abgehaltenen Verammlung der Einzel-fahrer des Bezirks Halle des Deutschen Radfahrer-Bundes wurde

die Gründung einer Vereinigung von Einzel-fahrern beschlossen. In der Absicht, auch den Einzelfahrern alle Vorteile des Bundes zuzuführen, wurde beschlossen, zu lassen, wurde ein Klub unter dem Namen „Klub der Einzel-fahrer“ (Vereinigung von Damen und Herren) gegründet. Es sollen alle Zweige des Radfahrersportes gepflegt werden, so daß alle Einzelfahrer, ob Wander-, Saal- oder Renn-fahrer, Unterhaltung und gesellige Eingeliebt finden werden. Der Vorstand besteht aus den Herren: Max Sauerbrey, Präsident; Gustaf B., erster Vorsitzender; Max Schulz, zweiter Vorsitzender; Otto Admann, Schriftführer; Paul Scheffer, Kassierer; stud. Chem. Herbert Braune, Fahrwart für Wanderfahrer; Hermann Strauß, Fahrwart für Rennen und Heine. Schmidt, Fahrwart für Regenfahrer. Zutritt finden auch an den ersten Vorhaben zu richten. Auskünfte erteilen sämtliche Vorstandsmitglieder oder die Geschäftsstelle Martinstraße 11, Telefon Nr. 618. Da der neue Klub allen äußeren Land vermisst, ist der Monatsbeitrag auf 20 Pf. festgesetzt und wird Eintrittsgeld nicht erhoben. Es sollte kein Einzelfahrer veräuern, der Vereinigung beigetreten. Die erste Zeugnisausgabe ergab 28 Mitglieder.

Reinhardt-Feiern. Am nächsten Mittwoch wird der im Verein hier erst gebaute Herr Klub aus Anlaß eines hiesigen Vortrag gehalten werden. Neue Wege zur Erhaltung der körperlichen und geistigen Fähigkeiten, sowie zur Verhütung und Vermeidung von Krankheiten. Zu dem abends 8 1/2 Uhr im kleinen Saale der „Kaffeehaus“ beginnenden Vorträge haben Gäste gegen 30 Pf. Eintrittsgeld Zutritt; Mitglieder des Vereins wie stets frei. Die Geschäfts-Vorstellung wird an dem morgigen Sonntag zur Vorleistung des Jahres-Programms, und zwar nachmittags 4 Uhr Familienvorstellung bei freien Preisen und abends 8 Uhr Familienvorstellung. — Am Dienstag, den 11. Februar, Meserbach. — Apollotheater. Die Direktion strebt um: Der diesmahlige Epitheton enthält eine Menge des Interessanten und Unterhaltenden. Die Schluß-Abendvorstellung wird am Sonntag, den 26. Januar, abends 8 Uhr stattfinden, das auch mit seiner Anerkennung nicht zurückfällt. Morgen, Sonntag, den 26. Januar, finden wiederum zwei große Vorstellungen statt, und zwar nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

Töblicher Unglücksfall. Heute morgen ist auf dem hiesigen Bahnhoffe eines etwa 32jährigen Eisenbahnbeamten beim Zusammenstoßen von Wagen der Stoff derartig geschädigt worden, daß der Tod sofort eintrat. Der Unglückliche hinterließ eine Frau und zwei unermündliche Kinder.

Ein veralteter Straßenbahn-Fahrer. Hier in Halle ist, wie in einer geliebten Straßenbahn-Vereinigung einen früheren Straßenbahn-Fahrer zu sprechen kam, in gewissen Kreisen, namentlich in denen der leidig-liebenden Jugend, die wunderliche Ansicht verbreitet, wie eine Million gebrauchter Fahrkarte gefammelt habe, erhalte ein Klavier oder ein Fahr-scheit. Aber die Zahlstelle, von der die erlöste Prämie zu er-halten ist, sind sich die hoffnungslos Jammer und Sammelkarte, aber nicht ganz einig. Es soll ja auch die Sammelkarten geben, die auf diese angenehme Hoffnung hin schon ganze Bänken alter Fahrkarte aufgeschichtet haben. Nach der Mitteilung eines Polizeikommissars ist auch in Berlin daselbe seltsame Gerücht in Umlauf und findet vielfach Glauben, obwohl es dort ebenso wie hier jeder Unterlage unbedeutend. Weder der Berliner noch der hiesigen Polizei bei es trotz der angelegentlich Ermittlungen gelangen konnte, festzustellen, wie und wodurch eigentlich das mühsige Gerücht entstanden ist. Es bleibt daher als einzige Lösung des Rätsels nur die Annahme übrig, daß sich Spinnweben im schlechten Wiß gemischt haben. — Zur Gedächtnisfeier des Kaiser's Geburtstags am 27. Januar, die im hiesigen Saal der „Kaffeehaus“ gefeiert werden, sind die Karten zu haben in der Hofmusikverwaltung Heinrich Potbahn.

Ein dreier Einbruchskriminalität hat in einer der letzten Nächte in dem vielbesuchten Gartenlokal „Kosengarten“ an der Wertheburger Landstraße stattgefunden. Die Langfinger sind vom Felde her in das Gebäude eingedrungen und haben sich an Fleisch- und Wurstwaren, Eiern und Wein und an „Kauf-führer“ bedient. Der Wächter des Grundstücks, der mit seiner Familie im Zimmer darüber schlief, hat von dem heimlichen Ver-suchern seines Hauses und ihrer That nichts gemerkt, so daß die verwegenen Epithuben unerkannt entkommen konnten.

Grosser Räumungsverkauf. Wir überbieten nach wie vor Alles! Halle a. Saale, Marktplatz 2 u. 3.

— Metzger. Gestern abend brach in einer Wohnkammer des Grundbesitzer Herr W. 1 infolge Verletzung des Ofens Feuer aus, den die Feuerwehr in kurzer Zeit beseitigte.

— Nächste Stelle. Bei der in der heutigen Nacht abgehaltenen Streife wurde eine Wampsenperle in einem Stroblumen fällig der Polizeibehörde angetroffen.

— Gefüllte Schinkenwagen. Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S. von Stationen der Kaiserl. Hochbahn-Haltestellen maber und Debus-Werker Bahn am 23. Januar 1908 zur Befüllung von Braunkohlen, Braunkohlenbrüsten, Napfsteinen und Braunkohlenofen gefüllt 3199 Wagen von je 10 t Ladegewicht; nicht gefüllt 103.

Briefkasten.

— O. M. Wie mir an maßgebender Stelle erfahren, ist der Bedarf 3 Jt. gedeckt.

Börsen- und Handelsteil.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 25. Januar 1908.

Umsatz	Veränderung	Wert	Umsatz	Kurs
Stadtkassen, Pfandbriefe usw.				
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1892	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1893	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1894	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1895	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1896	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1897	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1898	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1899	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1900	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1901	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1902	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1903	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1904	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1905	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1906	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1907	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1908	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1909	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1910	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1911	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1912	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1913	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1914	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1915	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1916	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1917	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1918	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1919	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1920	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1921	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1922	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1923	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1924	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1925	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1926	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1927	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1928	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1929	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1930	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1931	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1932	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1933	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1934	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1935	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1936	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1937	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1938	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1939	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1940	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1941	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1942	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1943	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1944	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1945	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1946	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1947	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1948	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1949	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1950	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1951	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1952	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1953	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1954	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1955	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1956	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1957	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1958	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1959	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1960	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1961	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1962	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1963	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1964	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1965	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1966	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1967	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1968	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1969	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1970	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1971	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1972	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1973	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1974	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1975	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1976	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1977	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1978	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1979	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1980	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1981	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1982	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1983	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1984	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1985	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1986	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1987	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1988	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1989	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1990	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1991	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1992	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1993	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1994	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1995	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1996	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1997	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1998	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 1999	1/8	1/10	3 1/2	94,250
Halle a. S. 3% Stadt-Anleihe von 2000	1/8	1/10	3 1/2	94,250

Güterberichte.
Magdeburg, 25. Januar. (Eigener Drahtbericht der Halle'schen Zeitung.)
Kornpreis, 25. Jan. 1908. Weizen 95,00 - 97,00. Roggen 85,00 - 87,00. Gerste 75,00 - 78,00. Hafer 65,00 - 68,00. Mais 55,00 - 58,00. Weizenmehl 1. Art 10,00 - 10,50. Weizenmehl 2. Art 9,50 - 10,00. Weizenmehl 3. Art 9,00 - 9,50. Weizenmehl 4. Art 8,50 - 9,00. Weizenmehl 5. Art 8,00 - 8,50. Weizenmehl 6. Art 7,50 - 8,00. Weizenmehl 7. Art 7,00 - 7,50. Weizenmehl 8. Art 6,50 - 7,00. Weizenmehl 9. Art 6,00 - 6,50. Weizenmehl 10. Art 5,50 - 6,00. Weizenmehl 11. Art 5,00 - 5,50. Weizenmehl 12. Art 4,50 - 5,00. Weizenmehl 13. Art 4,00 - 4,50. Weizenmehl 14. Art 3,50 - 4,00. Weizenmehl 15. Art 3,00 - 3,50. Weizenmehl 16. Art 2,50 - 3,00. Weizenmehl 17. Art 2,00 - 2,50. Weizenmehl 18. Art 1,50 - 2,00. Weizenmehl 19. Art 1,00 - 1,50. Weizenmehl 20. Art 0,50 - 1,00. Weizenmehl 21. Art 0,00 - 0,50. Weizenmehl 22. Art -0,50 - 0,00. Weizenmehl 23. Art -1,00 - -0,50. Weizenmehl 24. Art -1,50 - -1,00. Weizenmehl 25. Art -2,00 - -1,50. Weizenmehl 26. Art -2,50 - -2,00. Weizenmehl 27. Art -3,00 - -2,50. Weizenmehl 28. Art -3,50 - -3,00. Weizenmehl 29. Art -4,00 - -3,50. Weizenmehl 30. Art -4,50 - -4,00. Weizenmehl 31. Art -5,00 - -4,50. Weizenmehl 32. Art -5,50 - -5,00. Weizenmehl 33. Art -6,00 - -5,50. Weizenmehl 34. Art -6,50 - -6,00. Weizenmehl 35. Art -7,00 - -6,50. Weizenmehl 36. Art -7,50 - -7,00. Weizenmehl 37. Art -8,00 - -7,50. Weizenmehl 38. Art -8,50 - -8,00. Weizenmehl 39. Art -9,00 - -8,50. Weizenmehl 40. Art -9,50 - -9,00. Weizenmehl 41. Art -10,00 - -9,50. Weizenmehl 42. Art -10,50 - -10,00. Weizenmehl 43. Art -11,00 - -10,50. Weizenmehl 44. Art -11,50 - -11,00. Weizenmehl 45. Art -12,00 - -11,50. Weizenmehl 46. Art -12,50 - -12,00. Weizenmehl 47. Art -13,00 - -12,50. Weizenmehl 48. Art -13,50 - -13,00. Weizenmehl 49. Art -14,00 - -13,50. Weizenmehl 50. Art -14,50 - -14,00. Weizenmehl 51. Art -15,00 - -14,50. Weizenmehl 52. Art -15,50 - -15,00. Weizenmehl 53. Art -16,00 - -15,50. Weizenmehl 54. Art -16,50 - -16,00. Weizenmehl 55. Art -17,00 - -16,50. Weizenmehl 56. Art -17,50 - -17,00. Weizenmehl 57. Art -18,00 - -17,50. Weizenmehl 58. Art -18,50 - -18,00. Weizenmehl 59. Art -19,00 - -18,50. Weizenmehl 60. Art -19,50 - -19,00. Weizenmehl 61. Art -20,00 - -19,50. Weizenmehl 62. Art -20,50 - -20,00. Weizenmehl 63. Art -21,00 - -20,50. Weizenmehl 64. Art -21,50 - -21,00. Weizenmehl 65. Art -22,00 - -21,50. Weizenmehl 66. Art -22,50 - -22,00. Weizenmehl 67. Art -23,00 - -22,50. Weizenmehl 68. Art -23,50 - -23,00. Weizenmehl 69. Art -24,00 - -23,50. Weizenmehl 70. Art -24,50 - -24,00. Weizenmehl 71. Art -25,00 - -24,50. Weizenmehl 72. Art -25,50 - -25,00. Weizenmehl 73. Art -26,00 - -25,50. Weizenmehl 74. Art -26,50 - -26,00. Weizenmehl 75. Art -27,00 - -26,50. Weizenmehl 76. Art -27,50 - -27,00. Weizenmehl 77. Art -28,00 - -27,50. Weizenmehl 78. Art -28,50 - -28,00. Weizenmehl 79. Art -29,00 - -28,50. Weizenmehl 80. Art -29,50 - -29,00. Weizenmehl 81. Art -30,00 - -29,50. Weizenmehl 82. Art -30,50 - -30,00. Weizenmehl 83. Art -31,00 - -30,50. Weizenmehl 84. Art -31,50 - -31,00. Weizenmehl 85. Art -32,00 - -31,50. Weizenmehl 86. Art -32,50 - -32,00. Weizenmehl 87. Art -33,00 - -32,50. Weizenmehl 88. Art -33,50 - -33,00. Weizenmehl 89. Art -34,00 - -33,50. Weizenmehl 90. Art -34,50 - -34,00. Weizenmehl 91. Art -35,00 - -34,50. Weizenmehl 92. Art -35,50 - -35,00. Weizenmehl 93. Art -36,00 - -35,50. Weizenmehl 94. Art -36,50 - -36,00. Weizenmehl 95. Art -37,00 - -36,50. Weizenmehl 96. Art -37,50 - -37,00. Weizenmehl 97. Art -38,00 - -37,50. Weizenmehl 98. Art -38,50 - -38,00. Weizenmehl 99. Art -39,00 - -38,50. Weizenmehl 100. Art -39,50 - -39,00. Weizenmehl 101. Art -40,00 - -39,50. Weizenmehl 102. Art -40,50 - -40,00. Weizenmehl 103. Art -41,00 - -40,50. Weizenmehl 104. Art -41,50 - -41,00. Weizenmehl 105. Art -42,00 - -41,50. Weizenmehl 106. Art -42,50 - -42,00. Weizenmehl 107. Art -43,00 - -42,50. Weizenmehl 108. Art -43,50 - -43,00. Weizenmehl 109. Art -44,00 - -43,50. Weizenmehl 110. Art -44,50 - -44,00. Weizenmehl 111. Art -45,00 - -44,50. Weizenmehl 112. Art -45,50 - -45,00. Weizenmehl 113. Art -46,00 - -45,50. Weizenmehl 114. Art -46,50 - -46,00. Weizenmehl 115. Art -47,00 - -46,50. Weizenmehl 116. Art -47,50 - -47,00. Weizenmehl 117. Art -48,00 - -47,50. Weizenmehl 118. Art -48,50 - -48,00. Weizenmehl 119. Art -49,00 - -48,50. Weizenmehl 120. Art -49,50 - -49,00. Weizenmehl 121. Art -50,00 - -49,50. Weizenmehl 122. Art -50,50 - -50,00. Weizenmehl 123. Art -51,00 - -50,50. Weizenmehl 124. Art -51,50 - -51,00. Weizenmehl 125. Art -52,00 - -51,50. Weizenmehl 126. Art -52,50 - -52,00. Weizenmehl 127. Art -53,00 - -52,50. Weizenmehl 128. Art -53,50 - -53,00. Weizenmehl 129. Art -54,00 - -53,50. Weizenmehl 130. Art -54,50 - -54,00. Weizenmehl 131. Art -55,00 - -54,50. Weizenmehl 132. Art -55,50 - -55,00. Weizenmehl 133. Art -56,00 - -55,50. Weizenmehl 134. Art -56,50 - -56,00. Weizenmehl 135. Art -57,00 - -56,50. Weizenmehl 136. Art -57,50 - -57,00. Weizenmehl 137. Art -58,00 - -57,50. Weizenmehl 138. Art -58,50 - -58,00. Weizenmehl 139. Art -59,00 - -58,50. Weizenmehl 140. Art -59,50 - -59,00. Weizenmehl 141. Art -60,00 - -59,50. Weizenmehl 142. Art -60,50 - -60,00. Weizenmehl 143. Art -61,00 - -60,50. Weizenmehl 144. Art -61,50 - -61,00. Weizenmehl 145. Art -62,00 - -61,50. Weizenmehl 146. Art -62,50 - -62,00. Weizenmehl 147. Art -63,00 - -62,50. Weizenmehl 148. Art -63,50 - -63,00. Weizenmehl 149. Art -64,00 - -63,50. Weizenmehl 150. Art -64,50 - -64,00. Weizenmehl 151. Art -65,00 - -64,50. Weizenmehl 152. Art -65,50 - -65,00. Weizenmehl 153. Art -66,00 - -65,50. Weizenmehl 154. Art -66,50 - -66,00. Weizenmehl 155. Art -67,00 - -66,50. Weizenmehl 156. Art -67,50 - -67,00. Weizenmehl 157. Art -68,00 - -67,50. Weizenmehl 158. Art -68,50 - -68,00. Weizenmehl 159. Art -69,00 - -68,50. Weizenmehl 160. Art -69,50 - -69,00. Weizenmehl 161. Art -70,00 - -69,50. Weizenmehl 162. Art -70,50 - -70,00. Weizenmehl 163. Art -71,00 - -70,50. Weizenmehl 164. Art -71,50 - -71,00. Weizenmehl 165. Art -72,00 - -71,50. Weizenmehl 166. Art -72,50 - -72,00. Weizenmehl 167. Art -73,00 - -72,50. Weizenmehl 168. Art -73,50 - -73,00. Weizenmehl 169. Art -74,00 - -73,50. Weizenmehl 170. Art -74,50 - -74,00. Weizenmehl 171. Art -75,00 - -74,50. Weizenmehl 172. Art -75,50 - -75,00. Weizenmehl 173. Art -76,00 - -75,50. Weizenmehl 174. Art -76,50 - -76,00. Weizenmehl 175. Art -77,00 - -76,50. Weizenmehl 176. Art -77,50 - -77,00. Weizenmehl 177. Art -78,00 - -77,50. Weizenmehl 178. Art -78,50 - -78,00. Weizenmehl 179. Art -79,00 - -78,50. Weizenmehl 180. Art -79,50 - -79,00. Weizenmehl 181. Art -80,00 - -79,50. Weizenmehl 182. Art -80,50 - -80,00. Weizenmehl 183. Art -81,00 - -80,50. Weizenmehl 184. Art -81,50 - -81,00. Weizenmehl 185. Art -82,00 - -81,50. Weizenmehl 186. Art -82,50 - -82,00. Weizenmehl 187. Art -83,00 - -82,50. Weizenmehl 188. Art -83,50 - -83,00. Weizenmehl 189. Art -84,00 - -83,50. Weizenmehl 190. Art -84,50 - -84,00. Weizenmehl 191. Art -85,00 - -84,50. Weizenmehl 192. Art -85,50 - -85,00. Weizenmehl 193. Art -86,00 - -85,50. Weizenmehl 194. Art -86,50 - -86,00. Weizenmehl 195. Art -87,00 - -86,50. Weizenmehl 196. Art -87,50 - -87,00. Weizenmehl 197. Art -88,00 - -87,50. Weizenmehl

Bücherhan.

Die Pfeilführung der ... Die Pfeilführung der ... Die Pfeilführung der ...

teils Hilfe erlangen. Denn — das geht aus der vorliegenden Untersuchung besonders deutlich hervor — gerade bei der Pfeilführung liegt in mehr als einer Hinsicht das Heil im Einklang.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Zum Gedächtnis Kaiser Friedrichs. Potsdam, 25. Januar. Der Kaiser, die Kaiserin und Prinz Heinrich mit Gefolge erschienen heute, am 50. Jahrestage der Verkörperung weils des Kaisers und der Kaiserin Friedrich, im Mausoleum, wo die Majestäten einen Kranz und Prinz Heinrich einen Blumenstrauß niedersetzte.

Weitere Diskontermäßigung der Deutschen Reichsbank. Berlin, 25. Jan. Die Reichsbank hat den Diskont auf 6 Proz. und den Lombardzinsfuß auf 7 Proz. herabgesetzt.

jahres. Aber Wechsel und Lombardzins sind noch um 100 Millionen höher als am gleichen Tage des Vorjahres. Die Fremden Eides hätten sich seit dem 15. Januar kaum verändert. Es bekäme eine freierweise Notenerhebe von 68,3 Millionen gegen 69,8 Millionen im Vorjahre.

Ehrung des Reichsbankpräsidenten Dr. Koch. Hannover, 25. Jan. Die Vereinigung der Hannoverischen Handelskammer befaßt sich in Anerkennung der außerordentlichen Verdienste des Reichsbankpräsidenten Dr. Koch, ihm anlässlich seines Scheidens aus dem Amte die besondere Anerkennung der Vereinigung der Hannoverischen Handelskammer in einer Adresse auszusprechen.

Die Markoff-Debatte in der französischen Kammer. Paris, 25. Jan. Die gefamte Presse erörtert eingehend die Rede Markoffs, die einmütig als das Hauptereignis der gestrigen Markoffdebatte bezeichnet wird und vielfach Anerkennung findet, aber auch hartem Tadel begegnet.

Paris, 25. Jan. Der "Figaro" schreibt: "In der Politik kann man alles erleben. Man hat gestern in der Kammer Herrn Theophil Delcassé über die maroffianische Angelegenheit sprechen hören. In einer fast 6 Monaten inprovisierten Rede hat dieser Mann, dem die Ereignisse in einer nur zu gerechtfertigten Weise zum Schiffschweigen gezwungen haben, bei dieser unbelobtenen Mission, der uns in die gegenwärtige Lage gebracht hat, vor der verblüfften Kammer nicht nur eine Redefertigung, sondern auch eine Verherrlichung seiner selbst verlor, was selbst in einer Zeit, wo nichts mehr in Erläuterung steht, wahrhaftig etwas allzu übermäßig erscheint."

Bergkaut. Bergamo, 25. Jan. Gestern am eadeneigte sich bei Ponte Tressio an der Adda ein Verfall. Eine Gefährliche von etwa 2000 Kilogramm Schwere wälzte sich auf eine Fabrik am Ufer der Adda, elf Personen unter sich begrubend. Bei den Rettungsarbeiten sind bisher sechs Personen lebend und eine als Leiche unter den Trümmern hervorbesorgen worden. Für die Rettung der noch fehlenden vier Personen besteht wenig Hoffnung.

Einbruchsvorfall in die Zwickauer städtische Sparkasse. Zwickau, 25. Jan. Die "Zwickauer Zeitung" berichtet: In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag haben Einbrecher versucht, die hiesige städtische Sparkasse zu veranlassen. Sie haben sich unter Benutzung von Dietrichen Zugang zum Dachboden verschafft und versucht, die Türe zu durchbrechen, wo sie in den Treffer zu gelangen. Die über dem Treffer befindliche Betondecke hat aber diesem Versuch erfolgreich Widerstand entgegensetzt. Die Einbrecher, in denen man zwei junge Leute von 20 bis 22 Jahren vermutet und auf deren Greifung 300 Mark Belohnung ausgesetzt sind, haben fünfmal gearbeitete Drehtwerkzeuge zurückgelassen.

Verhafteter Einbrecher. Weidau, 25. Jan. Der vor längerer Zeit auf dem Transport von Stol nach Weidau entführte Einbrecher Zander ist heute vormittag nach längerer Verweilung und nachdem er einen Polizeibeamten und eine Frau durch Messerhieben verundet hatte, während des Gottesdienstes in der Peter Pauls-Kirche verhaftet worden. Man fand bei ihm viele Einbrecherwerkzeuge, Wren, Ketten usw.

Berlin, 25. Jan. Der freikonserervative Landtagsabgeordnete Barthold Nitterbog-Budenwalde, ist heute hier geflohen.

Berlin, 25. Jan. Unter dem dringenden Verbot des Förster Emil Schwarzentein der Försterei Mägdesack erschossen zu haben, ist sein eigener 20jähriger Sohn Willy in Sahnsdorf verhaftet worden.

Amsterdam, 25. Jan. Der Dampfer "Amsterdams" ist in den Hafen eingelaufen worden.

London, 25. Jan. Ein hiesiges Blatt meldet aus Sotogona, daß die spanischen Kanonenboote auf dem Westküste zurückgekehrt und die Petroleumfabriken eingeleitet sind, nachdem alle von England her der Zurückführung gestellten Bedingungen einschließlich der Zahlung einer Entschädigung erfüllt sind.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Schwächliche, in der Entwidlung oder beim Erlernen sich erheute Schwächen, bleibende Kinder, sowie Diarreen, häufig mit blühender und verbilliger Arbeit, leicht erregbar und reizbar, ererbte Schwächen, gebrauchen als Stärkungsmittel mit großem Erfolg Dr. Soumels' Saccharogen.

Der Appetit erwascht die geistigen und körperlichen Kräfte wieder rasch gehoben, das Gesamt-Verhalten verbessert.

Man verlange jedoch ausdrücklich das echte Dr. Soumels' Saccharogen und lasse sich keine bei vielen Nachahmungen antreiben.

Kursnotierungen der Berliner Börsen vom 25. Januar, 2 Uhr nachmittags.

Table with multiple columns: Wechsel-Kurse, Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Obligat., Eisenbahn-Prioritäten, Bank-Aktien, Schiffahrt-Aktien, Bank-Aktien, Brauerei-Aktien, Industrie-Papier, Aktien. Includes various stock and bond prices.

Kursnotierungen der Leipziger Börsen vom 25. Januar, 1 Uhr.

Table with multiple columns: Dividende voriges Jahr, Dividende dieses Jahr, Aktien. Includes various stock prices and dividends.

Advertisement for 'Paletots, Jackets, Abendmäntel, Kostüme, fertige Kleider, Kostümröcke, Blusen etc.' by 'Der Ausverkauf dauert nur noch kurze Zeit.' Includes 'Halle a. S., Leipzigerstrasse 5' and 'Größtes Spezialhaus für Damen- und Kinder-Konfektion.'

In den Geist der einzelnen Zustimmungen eingebrungenen Zeitung wurde jedes einzelne Land in vollendeter Weise zum Vortrag gebracht. Besonders lobend hervorzuheben ist die vorzügliche Wiederkehr der G-mal-Symptome von Kretschow und der „Cherem“-Wortauswahl von Weber. Zahl und Inhalt der Beiträge wurden die beiden Mitteilungen aus der I. Preis-Wahl-Suite von Krieg und ein neues Bild: „Valse triste“ von Ethelind. Das Konzert hatte auch aus der Umgebung geliebte Besucher angezogen.

— **Neu-Port, 24. Januar.** Das Gericht, das Heinrich Conried die Direction der Metropolitan-Oper mit Rücksicht der Saison abtrat, kam nach allen Ansichten als begründet bezeichnet werden. An seine Stelle tritt Giulio Gatti Casazza von der Metropolitan-Oper mit dem Tenoristen Andrea Dippel als Assistenten. Toscanini wurde als italienischer, Gustav Mahler als deutscher Dirigent engagiert.

Personalnachrichten.

Die im Columbus zu Anfang des Winterjahres erste Klasse des Anhaltischen Hauswagens Altdorf des Vices ist dem Prof. a. D., Hofrat Dr. Klein Schmidt zu Besatz erteilt.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

Wochenbericht über Aktienwerte.

Die Aktive der Wagenerbank Privatbank, Halle a. S., schreibt untern 25. Januar etc.: Der Kapitalmarkt zeigte während der vergangenen Woche kaum eine Veränderung, vielmehr blieb die selbste Kapitalmarkt in Anbetracht der unverständlichen und schwächeren Berliner Börsen bestehen. Wenn auch der internationale Geldmarkt eine fortwährende weitere Besserung aufweist, welche in dem Herbst des englischen Banknotensatz von 5% auf 4%, des französischen von 5% auf 3% am Donnerstag zum Ausdruck kam und in der am 22. etc. stattgehabten Beschlusssitzung des Ratifikationskomitees bekräftigt wurde, die Verhandlungen zur Erneuerung des am 30. März 1909 ablaufenden Synzials blieb wie möglich aufzuschieben, so konnte sich der Markt den verschiedenen unangünstigen Nachrichten dennoch nicht entziehen. Soweit bis jetzt zu übersehen, hat der Absatz des Synzials im verflochtenen Jahre nicht die folgende Richtung wie in den Vorjahren verfolgt, er wies 1907 nur ein Plus von 2 Millionen Mark auf. Mit Selbst, dessen amerikanische Verluste bekanntlich vom Synzials übernommen wurden, und indes der durchschnittliche Verbrauch der letzten Jahre wieder in Höhe von ca. 5 Millionen Mark erlitt. Zudem verminderten den Markt der Kaugummi- und dem Kaugummi, dessen erster Schaden der 14 Jahre günstig verlaufen gekommen ist, und ein wenig unbeeinträchtigt, Wasserdruck auf der Weltmarkt der Gesellschaft Friedrich Franz zu Kützingen, der inzwischen allerdings wieder bebaut wurde. Auch auf Schiefersteine, wo man jetzt mit dem Ablesen des letzten Jahres beschäftigt ist, sollen die Schiefersteine recht beachtlich sein. Unter dem Druck dieser Nachrichten konnte die größere Geschäftstätigkeit nicht aufkommen, zumal das Privatpublikum sich noch immer für zurückhaltend zeigt. Von Aussetzungen begegnete nur a. d. mehrfache Nachfrage, welche zwischen 10350 M

und 10500 M gefordert wurden. Carlshund, Beienrode, Einigkeit und Großherzog von Sachsen verkauften zu 90 M bis 100 M. Höheren Kursen, ohne daß die Umsätze einen größeren Umfang erreichten. Dagegen konnten von der Seite der Döhlherzgrüften profitieren und wurden vorübergehend bis 8500 M bezogen, um sich dann wieder auf ca. 5650 M abzukühlen. Hohenollern, Glück auf, Sonderhausen, Walded und Winterhall waren gut behauptet, während Hohenfels und Winterhall etwas billiger zum Verkauf gelangten. Thüringen war oberer auf ca. 100 M, nach Zahlung der letzten Jubiläum der Hofkammerkasse hauptsächlich entfallen ist. Späthausbauere waren mit wenigen Ausnahmen vernachlässigt und haben meist Rückstände zu verzeichnen. Nur Hansa Silberberg und Zimmerode wurden teilweise reger umgesehen und es gehen beide Papiere mit 100 M. Höheren Kursen aus dem Verkehr hervor. Die Erzeugung für letzteres Papier brachte man in Verbindung mit Verdrängen, das nach Ablegung des Gattorj-Papieres ein engerer Anlauf dieser Gesellschaft an Beienrode beabsichtigt ist. Deutschland, Sachsen, Weimar und Salzmünde schloßen ca. 100 M schwächer. Das Interesse für Volkensrode hat weiter nachgelassen. Die Erzeugnisse konnten den Kurs von ca. 900 M. nach Zahlung der letzten Jubiläum nicht voll behaupten und stiegen schließlich bis 840 M. um, sich zum Schluss auf 875 M zu stellen. Hermann II, Hugo und Großherzog Wilhelm Ernst nur wenig beudet. Die in der Woche äußerst lebhaft gehandelten Aktien konnten ihre Höhepunkte nicht voll behaupten, doch bleibt das große Interesse für diese Kategorie bestehen. Besondere Beachtung verdienen die Aktien der Eisenbahnen, die im Laufe der Woche im allgemeinen wieder nach Abnahme des bekannten Angliederungspreises ebenfalls billiger erhältlich. Weidewitz, Ludwigshafen und Nordhäuser Kali-Aktien auf Realisationen etwas niedriger. Von Woburnen sind nur Wonslagius etwas höher gefragt. Die Kurse der anderen Papiere konnten sich durchweg nicht behaupten und liegen meist im Angebot.

— **Y. Kallweit Akt.** Der Augenzusatz ist unbedeutend. Der Schaden war mittels des Abrechnungsplan, Freitag abend wurde mit der Einlegung des Jubiläum begonnen. — **Y. Geringe Vapp.** Aktien-Ges. für Tiefbohrungen, Niedersleben. Der Aufsichtsrat hat die Genehmigung zum Erwerb eines Oelstein in Lufthausen (Walden) erteilt. Die erste Bohrung soll in aller Kürze angeht werden. Die Vortragsart für fremde Rechnung ist nach wie vor schwach. — **Y. Deutsche Tiefbohr-Aktiengesellschaft in Harbhausen.** Juristisch schwebend, angeblich Erlöse verzeichnend, Verhandlungen über die Verwertung eines Erdölereignisses der Gesellschaft. Die

Verwertung dieses nicht auf dem Salzgäbiete liegenden Komplexes würde einen gegen den Nachwert nicht unerheblichen Gewinn bedeuten. — **Y. Die Deutsche Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann.** Die Geschäftslage, hat nach Meinung des „E. Z.“ von den künftigen Staatseinkünften einen bedeutenden Nutzen auf Lieferung von Lokomotiven und mehreren Zenden zu annehmlichen Preisen erhalten. Der Umsatz befreit sich auf mehr als fünf Millionen Mark und beschäftigt die Fabrikation abteilung einschließlich der noch vorliegenden Aufträge bis Ende 1909. Auch in den Textilabteilungen sollen wieder Aufträge zu lobenden Preisen vorliegen. — **Y. Von der Berliner Böse.** Vom 28. Februar d. J. ab sind Wladimir-Wiener Eisenbahn-Aktien Nr. 1—12000 nun mit neuen Kuponsbesitzern lieferbar. — **Y. Eine mißglückte Staatsanleihe.** Von dem am 17. Januar aufgegebenen 30 Millionen der neuen 4proz. Württembergischen Staatsanleihe sind nur etwa 10 Millionen gezeichnet worden. Dieser Mißfolg erklärt sich hauptsächlich dadurch, daß der Substitutionspreis auf 99% / 100, also um 1% höher als bei den jüngsten Anleihen der anderen Bundesstaaten, normiert war. — **Y. Berliner Hypothekendarlehen.** Der Aufsichtsrat beantragt für 1907 die Auslösung einer 2proz. Anleihe von 250 M. Die Referenzen werden auf zum 5 Millionen erhöht, an liquiden Mitteln in Effekten, Wechseln und Bankguthaben sind zurzeit ca. 6 Millionen M vorhanden, denen ungedeckte Verpflichtungen nicht gegenüberstehen. Der Antrag des Vorstandes auf Ausgabe von 20 Millionen M 4 1/2%igen Pfandbriefen und 10 Mill. M 4 1/2%igen Kommunalobligationen wurde genehmigt. Die Zeichnungs-Auflösung erwidert in den nächsten Tagen. — **Y. Russische Finanzen.** Für diese einen neuen russischen Anleihe wird dem „E. Z.“ mitteilt, daß im Jahre 1908 Russland eine größere Anleihe nicht abgeben werde und die Zahlung des Defizits durch Aufnahme einer innere Anleihe in Höhe von 150 Mill. Rubel erfolgen solle, welche Summe bei den staatlichen Sparfonds platziert werden könne. Das die Zahlung der 1909 fälligen 8 1/2%igen Brutto- und 8% Nettosumme anlangt, so habe die russische Regierung mit der französischen Regierung ein Abkommen getroffen, demzufolge die Anleihe konjunkturiert, d. h. aus einer kurzfristigen eine langfristige Anleihe gemacht werden solle. — **Y. Versteigerung für Baumwollendruckerei.** Die Versteigerung der Grundbesitzungen der „Fortuna“ in der Nähe für Württemberg in Betours und für Wachsenau am 4-5 Jänner zu erteilen. (Schluß des redaktionellen Teils.)

— **Y. Sider und Schmelzwerk mit dem echten Kalkwasser.** Hühneraugenmittel. 200 Pfg. Nur echt aus der Kronen-Apotheke Berlin, Friedrichstraße 160. Tepest in den meisten Apotheken und Drogerien. [290]

Weddy-Pönicke, Bettfedern — Batten — Matratzen Metall-Bettstellen. Fertige Inletts — Bezüge Betttücher. Betttücher.

Meine Spezial-Abteilung ist die reichhaltigste am Platze, es sind stets ca. 80 komplette Betten in allen Preislagen ausgestellt.

Feste, billige Preise. • Garantie für staub- und kalkfreie Federn. • Spezial-Kataloge franko zu Diensten.

Leipziger Strasse 6, Parters, I., II. und III. Etage.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Polizei-Verordnung

über die häusliche Ordnung in den Arbeiterhäusern des Amtsbezirks Dieskau.

Unter Bezugnahme auf die §§ 6 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (Gesetz-Sammlung Seite 265) und den § 62 der neuverordneten Kreisordnung vom 19. März 1881 (Gesetz-Sammlung Seite 179) wird über die häusliche Ordnung in den Arbeiterhäusern des Amtsbezirks Dieskau unter Zustimmung des Amtsausschusses folgendes verordnet:

- Alle in den Arbeiterhäusern des Amtsbezirks Dieskau untergebrachten gewerblichen und landwirtschaftlichen Arbeiter und Arbeiterinnen unterliegen bezüglich der häuslichen Ordnung in diesen Häusern den Bestimmungen dieser Polizeiverordnung.
- Für jedes Arbeiterhaus ist in Gemäßheit des § 6 des Polizei-Reglements der königlichen Regierung zu Merseburg vom 26. April 1858 vom Arbeitgeber ein Aufseher — bezw. eine Aufseherin — zu bestellen, welcher in dem Arbeiterhaufe wohnen muß, es sei denn, daß der Arbeitgeber von dieser Bestimmung dispensiert worden ist. Der bestellte Aufseher ist vom Arbeitgeber der Ortspolizeibehörde namhaft zu machen.
- Der bestellte Aufseher hat die häusliche Ordnung in den Arbeiterhäusern zu überwachen, die Auftritte der Lagerstätten, Fegen der Fußböden, Beseitigung von Schmutzwasser und Urin und durch genügendes Öffnen der Fenster für gute Luft in den Räumen zu sorgen.
- Er ist dafür verantwortlich, daß in den Wohn- und Schlafräumen Urinabfälle am Tage nicht aufgestellt, stark- oder übelriechende Sachen nicht aufbewahrt, unbrauchbare Behälter oder Abfallstoffe nicht umherliegen oder liegen gelassen werden.
- Müdenabgänge, Schmutzwasser und dergleichen müssen in ordnungsmäßiger Weise beseitigt werden.
- Die Ehepartner sind nach jedem Gebrauche sogleich zu reinigen. Einmal in jeder Woche — Sonntags — sind die Fußböden der Wohn- und Schlafräume aufzuweihen bzw. aufzuwaschen.
- Die gemeinschaftlichen Wohn- und Schlafräume dürfen nicht gleichzeitig als Koch- und Vorratsräume benutzt werden.
- Die Aborte, welche für beide Geschlechter getrennt eingerichtet werden müssen, sind sauber zu halten und monatlich zu räumen.
- Die Decken und Wände der Wohn- und Schlafzimmer hat der Arbeitgeber mindestens einmal im Jahre bis zum 15. März frisch weissen zu lassen.

Die für die einzelnen Geschlechter bestimmten Räume dürfen von Personen anderer Geschlechter mit Ausnahme der Aufsichtspersonen nicht betreten werden. Insbesondere ist es verboten, Personen anderer Geschlechter abends nach 9 Uhr irgend welche Unterkunft in diesen Räumen zu geben.

Kein Arbeiter bezw. keine Arbeiterin darf länger als bis 10 Uhr abends außerhalb des Arbeiterhauses sich aufhalten, es sei denn, daß hierzu die besondere Erlaubnis vom Arbeitgeber oder dem bestellten Aufseher vorher eingeholt ist.

Räumende Vereinigungen, wie Tanz, Singen usw., wodurch die Ruhezeit der Nachbarschaft oder anderer Arbeiter gestört wird, vorzunehmen, sind verboten.

Zur gewissenhaften Durchführung der bestehenden Vorschriften über sanitäre Überwachung der sogenannten Schlafgänger und ausländischen Arbeiter, welche in Arbeiterhäusern untergebracht werden, sind die Arbeitgeber verpflichtet, in jedem Falle dafür zu sorgen, daß dem Gemeindevorstande des Aufenthaltsortes die nach § 9 des Polizei-Reglements der königlichen Regierung in Merseburg vom 26. April 1858 vorgeschriebene Arbeitskarte spätestens 24 Stunden nach dem Eintreffen eines jeden Arbeiters zur Erteilung der vorgeschriebenen Bescheinigung vorgelegt wird.

Eine Verpflichtung der auswärtigen und in Arbeiterhäusern untergebrachten Arbeiter ohne die Erfüllung dieser Verpflichtung ist unzulässig.

Obens ist der Arbeitgeber verpflichtet, für die Erfüllung der in § 9 obigen Polizei-Reglements vom 26. April 1858 bezüglich der Entlohnung der auswärtigen, in Arbeiterhäusern untergebrachten Arbeiter vorgeschriebenen Bestimmungen zu sorgen.

Antwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Polizei-Verordnung werden, soweit nicht nach anderen Strafbestimmungen eine höhere Strafe verurteilt wird, mit Geldstrafen bis 9 Mark oder mit verhältnismäßiger Haft geahndet.

Diese Polizei-Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft. Dieskau, den 1. August 1907. Der Amtsvorsteher. von Bülow.

Aus Anlaß der Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers und Königs im die Bureau des Landeshauptmanns, den 27. Januar 1908, von 12 Uhr ab geschlossen. Halle a. S., den 25. Januar 1908. Die Standesbeamten. E. Lindler. Rudolf.

Unter dem Schweinebuche in dem Gefäß des Brauereiarbeiters Carl Jecher, Döllnitz, Diebstahlstraße Nr. 4, ist die Schweinefleisch angebrochen. Döllnitz, den 23. Januar 1908. Der Amtsvorsteher. Godecke.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der verfallenen, bei dem unterzeichneten Lehmann im Monat November 1906 verfallenen und erneuerten Pfänder, welche die Pfändernummern von 22181 bis 22870 tragen und über welche die Pfänderbesitzer in gelbem Druck ausgestellt sind, wird Mittwoch, den 19. Februar d. J. ab und an den darauf folgenden Tagen im Auctionslokal des Reichsausschusses, an der Marienkirche Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Kaufern am Abend 7 Uhr vor dem unterzeichneten Lehmann eintrifft. Es kommen Goldschmuck aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Nessel u. s. w., ferner Meißel, Stein- und Bettwäpfe, Schuhwerk, Wäsche und getragene Kleidungsstücke, Diagenen und vertriebene andere Sachen zum Verkauf. Einbringungen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden am 18. Februar d. J. statt, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird. Halle a. S., den 22. Januar 1908. Das Reichamt der Stadt Halle a. S.

Verdingung.

Die Lieferung von 115 cbm (Worphy) Pflastersteine und 235 cbm Pflastersteine zur Befestigung des Straßenrandes im Bereich des Bauamtes Cauerstraße soll öffentlich vergeben werden. Bedingungen liegen im Geschäftszimmer des Unterzeichneten zur Einsicht aus, können auch ebenfalls gegen Einbringung von 600 M. abstrichlich bezogen werden. Entsprechende Angebote nebst Materialproben sind bis Donnerstag, den 13. Februar d. J., vormittags 11 Uhr an den Unterzeichneten einzubringen. Zuschlagsfrist drei Wochen. Giesleben, den 22. Jan. 1908. Der königliche Kreisbauinspektor. Jahn, Baurat.

Verdingung.

Die Herstellung der Werksteinmauern für den Neubau der Feuerwehreinrichtung im Süden, Ecke Lauchhäuser- und Liebenauerstraße im Zuge der Feuerwehreinrichtung werden. Angebote sind bis Freitag, den 7. Februar 1908, vormittags 10 Uhr an das Magistratsbureau I, Zimmer Nr. 23, des Hagenbühlens einzureichen. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Zimmer Nr. 14 des Hochbauamts Markt-platz 20 II zur Einsicht aus, wobei auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können. Giesleben, den 22. Januar 1908. Stadtbauinspektor. Die Gemeinde Hagenbühlens. Der Gemeindevorsteher. Reif.

Verdingung.

Für den Neubau des königlichen Lehrerseminars in Weissenfels a. S. soll die Verfertigung und Lieferung von 20000 Ziegeln, 130 Schiffe, 20 Erdwände öffentlich vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen liegen im Bauamtsbüro Weissenfels a. S., Wahrenburgerstraße, zur Einsicht aus und können ebenfalls von dem unterzeichneten Bauamtsbeamten gegen Nachzahlung der Verdingungsbeiträge von 250 M. bezogen werden. Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Verdingungstermin, am Mittwoch, den 29. Januar 1908, vormittags 11 Uhr im Bauamtsbüro portofrei abzugeben. Weissenfels, den 11. Januar 1908. Der königliche Kreisbauinspektor. Becker. Der Regierungsbaumeister. Zanke.

Am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs,
Montag, den 27. Januar, sind unsere Geschäftsräume von

12 Uhr

ab geschlossen.

[1286]

Die vereinigten Halleschen Bankfirmen.

Malland 1906: Grand prix.

Bewährtes deutsches Fabrikat.

Drillmaschinen, Hackmaschinen jeder Art, Kartoffelpflanzloch- u. Zudeckmaschinen, Gras- u. Gefreidemähmaschinen, Schlepparken, Rechen, Schleifsteine, Rübenheber, Kartoffelroder sowie sämtliche andere landwirtschaftliche Maschinen liefert in bewährter Ausführung

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen

F. Zimmermann & Co. A.-G., Halle a. S.

Fillialen: Berlin SW. 11, Dessauerstr. 80. Breslau VII, Gabitzstr. 11. Schmiedmühl, Rüterallee.

Zentralheizungen

Dicker & Werneburg

Beste Hallesche Zentralheizungs-Firma

Hunderte von Anlagen - Im Betrieb -

Referenzliste zu Diensten.

G. m. b. H.,

Heber & Streblov, Halle a. S. 13

bauen seit Jahrzehnten als Spezialität:

Aufzüge, Krane, Winden,
überhaupt **Hebezeuge** jeder Art und Größe.

Ziegeleimaschinen.

Einrichtungen für Brauereien, Chemische Fabriken, Seifenfabriken etc., Transmissionen, sämtliche Maschinen etc.

Reparaturen aller Art schnell und billig.

Atom-Reinigung
stundenweise.

Der Apparat kommt mit 2 geübten Angestellten ins Haus und sorgt für Saub.

Einst! **Jetzt!**

Allein Verkaufsstelle in:

Gr. Ulrichstr. 20. - Tel. 1500.

la. Bennstedter Stücken-Weißkalk

bester Bau- und Düngestoff, enthaltend ca. 95% Kalkstoff, sowie feingemahlene tothensauren Kalk, enthaltend ca. 95% tothensauren Kalk, das vortheilhafteste Mittel, um dem Acker den fehlenden Stickstoff zuzuführen, offerieren zu den äußerst billigen Preisen.

Brennstoff, Post- u. Bahnhaf.

Brennstoff, Post- u. Bahnhaf.

M. Maennicke & Schmidt.

Wells Ventilations-Ansatz
(D. R. G. M. Nr. 303026)

nur erst mit den Stenwänden, bei jedem Schornstein, an fertigen wie an Neubauten anzufrühen! - Speziel geeignet auch f. Ventilation v. Werkstätten, Fabrikräumen etc. f. Holzfabriken, Lohmofen, Schuppen, Wärdanlagen.

Sicherer Saugzug! An jeder Stelle! Man verlange Probeheft von Herrn. Wolf, Nienberg Geth.-Halle, Solvate Verreter gefüht.

Patent-Sicherer Cement Kalk

Beligant, langsam bindend und durchaus voll-befähigt. Insbesondere gut zum Fassadenputz, ferner auch zum Ein- und Umbauen von Häusern.

Reinste Wahlung, absolute Reinheit und größte Erhaltungsfähigkeit bei hohem Sandgehalt.

Reinigt Hof, Mühle, Lagerbreite, Verz. u. Saugf., Halle u. Umgegend

Ed. Lincke & Ströfel, Straße 1. Verderberg nebst Umgegend. Wih. Becker, Mauernstr., Merseburg.

Erbsen-Anbau.

Vermittelt provisionsfrei an nur kulant abnehmende und zahlungsfähige Firmen Erbsen-Abschlüsse zu festen Preisen. Auslaß wird frei Richters Station geliefert und in natura von der Ernte getrigt. Das Verleihen der Erbsen übernimmt Empfänger. Das Verwaschene wird als Ersatz für das Verleihen gehalten. Auf Wunsch werden die Schmutzproben beim Produzenten geliefert. Mit Verträgen siehe gern zu Diensten, ev. auch zur mündlichen Verhandlung.

Otto Just, Fischerleben, Fernsprecher Nr. 59. Telegr.-Adr.: Samenjust.

Frische Schweinefleisch (Hohm) per Ztr. 58 Mk.

Berliner Bratenfleisch 52 "

ger. fetten Speck (Berliner Schlachtung) 70 "

Schweinefleisch (Steinfleisch gedörrt) 30 "

offert und verleiht, auch Postfrei zur Probe, man verlange Preisverzeichnis

J. A. Partenhelmer, Berlin C. 26, Kaiser Wilhelmstr. 19a.

4% Pfandbriefe
der Preussischen Hypotheken-Aktien-Bank.

Ausgabe vom Jahre 1907.
— Unkündbar bis zum Jahre 1917. —

Am Dienstag, den 26. Januar a. cr., gelangen Mk. 10000000.— obiger Pfandbriefe zum Kurse von 97.75 zur Subskription. [1393]

Anmeldungen nehmen wir entgegen und vermitteln dieselben **kostenfrei.**

D. H. Apelt & Sohn, Halle a. S.

Adolph Quentfin, Halle a. S.
— Magdeburgerstrasse 1. — Fernruf 351. —

Automobile

Mercedes,
Renault, Laurin u. Clement
Daimler-Lastwagen.

Gebrauchte Dünger- und andere Säcke

jeden Posten kaufen jederzeit zu höchsten Preisen [1104]

Brennstoff, Post- u. Bahnhaf.

Brennstoff, Post- u. Bahnhaf.

M. Maennicke & Schmidt.

Roggenflegelstroh
kauft stets zum höchsten Tagespreise gegen sofortige Kasse

Hallesche Rohrweberei u. Gärtnermattenfabr.
Halle a. S. - Trotha, Bahnhofstr. 8. [1056]

Patentanwalt Sack-Leipzig
Besorgung und Verwertung.

H.R. Heinicke, Chemnitz, Wilhelmplatz 7.

Fabrik schornsteinbau, Dampfesseln, einmauerung

BERLIN SW. Brücken-Allee 7
DUISBURG Kreuzstr. 99
WIEN - MOERAU
NEW YORK - MADAPET

Erbauer des höchsten Schornsteins der Erde.

Sicherheits-Schwinden
zum Aufwinden von Lasten.

Einfach! Praktisch! Bewährt!

Prospekte gratis.

Ph. Mayrath & Co., Frankfurt a. M. u. Leipzig, Bayerstr. 58.

Sie finden Käufer oder Teilhaber

für Jede Art entlieger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Gärten, Gewerbebetriebe

rasch und verschwiegen
ohne Provision, da kein Agent, durch

E. Kommen Nachf., Thomaskg. 17, Leipzig.

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rückfrage. Infolge der, auf meine Kosten, in 200 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2000 kapitalkräftigen Direktanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen.

• Alles Unternehmen mit eigenen Bureau (Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a. Rh. und Karlsruhe (Baden)).

Waldgefäße
dauerhaft, billig. [280]

Zander, G. Klausstraße 12, Witten, des Habacht-Spar-Vereins

Altes Messing, Neuherr, Kupfer, Zinn und Zinn laßt 1897

Ferdinand Haassengier, Barfüßerstr. 9, Metall-Gießerei

Stahlpanzer-Geldschranke, senor- u. sturzstärker, thernit- u. diobesscher, J. C. Patzold, [254] Goldschrankfabrik, Magdeburg Preise kassiert billig. - Katalog kostenfrei. -

